Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges

Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und

Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 9 (1893)

Heft: 40

Rubrik: Verschiedenes

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 27.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Laut Bertrag haben die Schweiz und Defterreich im Ginzugsgebiet bes Rheins biejenigen wirksamen Magnahmen gu treffen, welche eine weitere Beichiebsabfuhr verhindern, 3. B. burch Thalfperren und Verbauungen an ber 30 und im Bündnerland.

Boftbauten. Franenfelb forbert ein neues Boft= gebäube, beffen Grftellungstoften auf 250,000 Fr. bevifiert find. Die "Th. 3tg." fpricht fich für die Erftellung besfelben auf dem Löwenplay aus. Für ben bezüglichen Bauplat fordern die Befiter 58,000 Franten.

Mafferwerte bei Glarus. Das von den Berren Bebrüber Gulger in Winterthur ausgearbeitete Brojeft einer Siphonanlage am Rlonihalerfee behufs Berfiartung bes ben Gewerbsbesitzern im Winter zufließenben Wasserquantums ift laut "R. Gl. 3tg." vom Borftand ber Löntschforporation auf= gegeben. Dagegen dauern die Studien über das von Ingenieur Largin in Luzern ausgearbeitete Projekt eines tiefer zu legenden unterirdischen Kanals, wie Ingenieur Bleuler= Hüni solchen in Aussicht genommen hatte, fort.

Spitalbauten. In Weinfelden wird die Frage der Er= ftellung eines Krankenhauses mit 30-35 Betten erörtert, wobei ber Staat ben Betrieb zu übernehmen hatte.

Die Steinachüberwölbung in St. Gallen ift nun in ihrer erften und zweiten Abteilung fertig erftellt. Das noch zu bauende Mittelftud von der Stadtfage bis zur Ravalleriekaserne foll erst im Frühjahr in Angriff genommen merben.

Der Gemeindeausschuf von Winterthur empfiehlt der Gemeindeversammlung ben Ban eines Rnabenjetunbar = ich ulhauses auf bem St. Georgenplat. Die Roften find auf rund 400,000 Fr. angeschlagen.

Wafferverforgungen. Die Roften für bas in Altftätten zu erstellende Sydranten= und Wafferversorgunsnet mit In= begriff einer "Beimat" sowie ber Expropriationsauslagen werben fich laut einem Referat von Bemeindeammann Cufter auf 140,000 Fr. belaufen. Man nimmt an, daß ein Ronfortium fich ber Fage bemächtige und biefelbe gur Bofung bringe. Die Bemeinde Altstätten hatte bann fur bas Sybrantennet mit einem zu bereinbarenden Binfe gegenüber dem Konsortium aufzukommen. Das nötige Wasser soll aus Quellen im Haggen, eine Stunde oberhalb Altstätten, her= geleitet merben.

Elektrotednische Rundschau.

Elektrizitätswerk Murgthal im Thurgan. Matingen hat fich eine Gefellichaft gebilbet, bie Blane und Roftenberechnungen barüber erftellen ließ, wie die Waffer= fraft ber Lütelmurg erworben und verwertet werden fonnte und find bann auch, geftügt auf biefe Ergebniffe, bereits Unterhandlungen gepflogen worden mit Behörben und Geschäftsinhabern von Franenfeld bis hinauf nach Münch weilen, behufs Rraftabgabe gu Beleuchtungs= und technischen 3meden. Ingenieur Rürfteiner von St. Gallen wird nun nachften Sonntag im "Engel" in Münchweilen vor dem "Sandwerfer- und Gewerbeverein Murgthal" über bie geplante Unlage Auftlärung verschaffen und es ift gu erwarten, bag nicht nur bie Bereinsmitglieber, fonbern bie Bewerbetreibenden überhaupt fich recht zahlreich zur Un= hörung bes Bortrages einfinden merden.

Eleftrifches im Ballis. Letten Donnerstag Abend brannte in Sierre zum erftenmal bas elektrifche Licht. Die Rraft liefert die vom Binalgleticher als wilber Bergftrom niederstürzende Navizance, die bei Chippis ihre Schlucht verläßt. Jest find icon ber hauptplat und die hauptftraße von Sierre, fowie der Nebenort Glaren mit elektrischem Glublicht beleuchtet, und bas alte Stäbtchen mit feinen weißen Mauern, die fonft bei Nacht nur die gitterigen Strahlen einiger elender Dellampen zurückwarfen, glanzen jest ganz

bornehm in der neumodischen Beleuchtung. In öffentliche und Privatgebäude wird bemnächft die eleftrifche Beleuchtung auch eingeführt werben. Go ichreibt man ber "Baz. be Lauf.

Verichiedenes.

Eine internationale Ausstellung der Möbelinduftrie und Deforation findet vom 11.—21. April 1894 in ber Royal Agricultural Hall in London N. ftatt. Außer Speifezimmer-, Salon-, Bureau-, Schlafzimmer-, Arbeitsgimmer= 2c. Ginrichtungen wird biefelbe auch alle möglichen Detorationsgegenftande für bie innere Ausschmudung bes Hauses, sowie Maschinen und Werkzeuge und fogar Solz und anderes Rohmaterial oder Halbfabritat für bie Möbelschreinerei enthalten, sowie bezügliche Litteratur, Zeich= nungswerte 2c. Wer fich naher für biefe, vorzüglich gur Unbahnung bon Exportgefchäften geeignete Ausstellung interessiert, kann sich die Prospekte 2c. von der "Administration of the International Art furniture Exhibition, Royal Agricultural Hall, London N" fommen laffen.

Schweiz. Werkmeister: Verband. Am vergangenen Sonntag waren in Burich etwa breißig Delegierte ber Berkmeifter= vereine von Burich, Lugern, Bafelftadt, Bafelland, Winterthur, Olten, Aarau und Schaffhausen versammelt, um einem schweizer. Berein mit eigener Gulfs- und Rrankenkaffe gu gründen. Die Statuten wurden burchberaten; gur enbgultigen Bereinigung berfelben foll jedoch noch eine Sigung im Sanuar stattfinden.

Gewerbliches Bereinswefen. In An (Rheinthal) hat fich letten Sonntag ein Sandwerker- und Gemerbeberein gebilbet. Wir munichen bemfelben beftes Gebeihen!

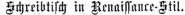
Bernisches fantonales Technikum. Gröffnungsfeier. Der Bezug bes neuen Gebaubes auf bem Gfteig in Burg = borf, berbunden mit einer tleinen Feier, findet Samstag ben 6. Januar nächsthin ftatt. Diefer Feier ift folgendes, von der Auffichtskommiffion aufgestelltes und vom Regie= rungsrat genehmigtes Programm zu Grunde gelegt: Sammlung ber eingelabenen Bafte und ber Schuler bes Techni= fums Samstag nachmittags 2 Uhr beim provisorischen Schullokal. Um halb 3 Uhr Zug mit Musikbegleitung nach dem neuen Gebäube. Um 3 Uhr Feier in einem Zeichnungs= sale des Neubaues: 1. Gesang; 2. Festrede und lebergabe bes neuen Gebäudes burch Bertreter bes Regierungsrates; 3. Uebernahme burch die Auffichtstommission; 4. Gefang. Um 4 Uhr Befichtigung ber neuen Anftalt. Um 5 Uhr Ban= fett im Rafino für die Eingeladenen; Baubericht vom Ar= chitetten mahrend bes Banketts.

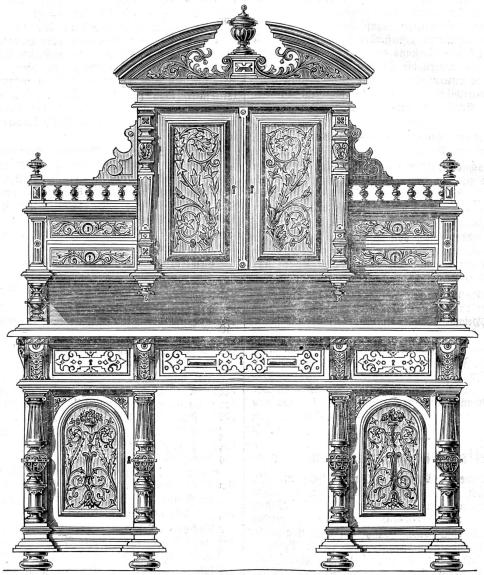
Ruchonnet-Denkmal. Der Bildhauer Urio in Bivis hat das Modell einer Bufte Ruchonnets angefertigt, bas allgemeine Anerkennung findet. Die Aehnlichkeit ift eine absolute. 2113 eine neue Gricheinung in ber Stulptur mag hervorgehoben werden, daß felbst das Lorgnon nicht fehlt, ohne welches die Erscheinung Ruchonnets nicht benkbar ift.

Wallifer Marmor. Im Beftibule bes alten Bunbes= rathauses find gegenwärtig zwei Säulen aus einheimischem Marmor aufgestellt, die eine Besichtigung unbedingt verdienen. Die eine ber Säulen ift aus "Cypolin grande antique" gefertigt, die andere aus "Cypolin rubané", zwei Marmorarten, die icon im grauen Altertum befannt und geschätt waren und welche ben Brüchen von Saillon im Ballis, ber einzigen Bezugequelle biefer Marmorart, entnommen find. Berwendet wurde er beim Bau der Grande Opéra in Paris, an der Eglise fourvière in Lyon und in jüngster Zeit bezogen englische Architekten biefe Specialität zur inneren und äußeren Deforation verschiedener Prachtbauten, worüb er wir biefes Frühjahr in biefem Blatte ausführlich berichtet haben.

Große und breite Treibriemen in Amerika. Auch auf ber Weltausstellung zu Chicago hatten die Amerikaner die ihnen eigene Methode, selbst die größten Kräfte mittelst breiter Riemen zu übertragen, durch einige großartige Ausführungen zur Anschauung gebracht. Gine 2000pferdige Dampsmaschine, welche zum Betriebe der Haupt-Dynamomaschinen diente, besaß auf den beiden Schwungrädern je einen Riemen, von denen der eine 1,80 Meter Breite, eine Länge von 44,5 Meter und eine Geschwindigkeit von 28

meine Hannoveraner Anzeiger". Dieselben können nämlich in vorteilhafter Beise zum Dichten ber Haarrisse in Wassersbehältern, Senklöchern, sowie Radgruben verwendet werden. Auf das Wasser wird einfach eine genügende Menge Sägesspähne gestreut, die sich in kurzer Zeit vollsaugen und jeden Ris wirksam verstopsen. Gine andere sehr nügliche Berswendung der Sägespähne erwähnt die "Deutsche Bauzeitung", und zwar zur Verdichtung der Spundwände. Es wurden nämlich kleine, vorne offene Holzkaften mit langen Stielen





Entworfen von Ferd. Seeholzer, gur Beit in Baris.

Metern pro Sekunde hatte, während der andere 1,78 Meter breit und 55,2 Meter lang war. Die größte Geschwindigkeit besaß ein Riemenbetrieb, der bei 600 mm Breite 100 Pferdestärken übertrug, nämlich 31,3 Meter pro Sekunde, während bei uns 30 Meter als die äußerste Geschwindigkeit gilt, aber selten mehr wie 20 Meter praktisch angewandt werden. Die größten Riemen hatte, allerdings nur als Aussstellungsobjekt, eine Firma "The Page Belting Company" zu Concord geliefert. Derselbe war 2,55 Meter breit, 61 Meter lang, wog 2345 Kilo und hatte zu seiner Herstellung 569 Häute Leder gebraucht.

Dichtung der haarriffe in Radgruben, Sentlochern, Refervoirs ic. Gine recht nügliche Mitteilung über bie Berwenbung von Sägefpähnen bringt ber "Ange-

versehen und mit feinem, trockenem Sägemehl gefüllt. Diese Kasten wurden, während der Innenraum der Spundwand zur Auspumpung gelangte, also das Wasser durch die zu verdichtenden Rigen quoll, an den Fugen der Spundwand auf= und abgeführt, so daß die Spähne mitgerissen werden konnten. Durch das Anquellen in den Fugen wurde ein vollkommen dichter Schluß erzielt.

Bei allen solchen leicht auszuführenden Arbeiten ist nur erforderlich, gestebte und trockene Sägespähne zu verwenden; man wird steis leicht zum Ziele gelangen, viel rascher und billiger als bei Verdichtung mit der Hand, mit der man jedoch nur selten überall hin kann.